

Frau Janine Schouten

Frau Iris Stuke

Stellvertretende Mitglieder

Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich

Protokollführung

Frau Stefanie Richert

Verwaltung

Frau Isabell Sorge

Entschuldigte:

Mitglieder

Herr Rainer Röcken fehlt entschuldigt

Herr Carsten Lauenstein fehlt entschuldigt

Herr Julius Nießen fehlt entschuldigt

Frau Stefanie Weigand fehlt entschuldigt

Grundmandat

Herr Karl-Heinrich Belte fehlt entschuldigt

Herr Niwes Huy fehlt entschuldigt

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Harald Hebisch fehlt entschuldigt

Frau Heike Horrmann-Brandt fehlt entschuldigt

Beratende Mitglieder

Herr Axel Brandis fehlt entschuldigt

Frau Heike Mika fehlt entschuldigt

Frau Anja Stephan fehlt entschuldigt

Frau Bianca Wingenbach fehlt entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.11.2022
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie
- 6 Kindertagesstättenbedarfsplanung
- 7 Vorstellung des Sachgebietes 2
- 8 Informationen der Verwaltung
- 9 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Meyer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.11.2022

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig mit vier Enthaltungen genehmigt.

4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Wortmeldungen von Einwohnerinnen und Einwohnern festgestellt.

5. Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie

Frau KTA Maurer-Lambertz stellt folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Ist seit der Corona-Pandemie eine Zunahme bei Inobhutnahmen aufgrund von Kindeswohlgefährdungen erkennbar?
2. Gab es bei den Mitarbeiter*innen des Jugendamtes verstärkt Probleme zu diesen Herausforderungen?
3. Fanden während der Corona-Pandemie Fortbildungen bzw. Supervision bei den Mitarbeiter*innen statt?

4. Hat die Verwaltung eine Evaluation zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie angedacht?

Herr Zilling geht wie folgt auf die Fragen ein:

1. Durch den Lockdown verbunden mit dem Home Schooling, KiTa-Schließungen etc. seien durch die soziale Aufmerksamkeit weniger Meldungen eingegangen. Das Jugendamt gehe jedoch davon aus, dass Kindeswohlgefährdungen stattgefunden haben könnten. Es könne jedoch keine valide Aussagen getroffen werden. Außerdem seien die Schulen zwei Mal im Rahmen von Kooperationswünschen während der Pandemie-Zeit angeschrieben wurden. Es sei jedoch kein Handlungsbedarf seitens der Schulen festgestellt worden.
2. Generell sei die Kinder- und Jugendhilfe bundesweit von einem starken Fachkräftemangel betroffen. Dies sei ebenso im Jugendamt des Landkreises Peine der Fall. Derzeit kann der Kinderschutz nur mit weniger Personal der sozialen Dienste sichergestellt werden. In Zukunft müssen kluge Konzepte entwickelt werden, wie gesetzliche Ansprüche mit Minderpersonal (Fachkräftemangel) qualitativ sichergestellt werden können.
3. Während der Corona-Pandemie haben die Mitarbeiter*innen der sozialen Dienste regelmäßig Fortbildungen als auch Supervisionen erhalten.
4. Eine Evaluation findet in Form eines Berichtswesens über das Fachcontrolling statt. Innerhalb des Berichtswesens würden jeweils immer eine Zeitschiene der letzten drei Jahre betrachtet werden, wobei man unter anderem auch den vorhin erläuterten Einbruch an Gefährdungsmeldungen und Inobhutnahmen ableiten konnte. Seit den letzten drei Monaten beschäftige sich das Jugendamt verstärkt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Auch die Zahl an Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen sei wieder angestiegen.

Abschließend erklärt Herr Zilling, dass er diesen Tagesordnungspunkt für die zukünftigen Jugendhilfeausschusssitzungen um die Stichworte „Krise“ und „Bedarfe der Kinder und Jugendlichen“ erweitern möchte.

Herr Steckel berichtet aus Sicht der Jugendverbände über die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Teilnehmer*innen der Jugendfreizeiten seien zunehmend weniger geworden. Außerdem sei der finanzielle Aspekt verstärkt in den Fokus geraten. Demnach haben kostengünstige Anbieter von Zeltplätzen, Jugendherbergen etc. die Pandemie nicht überstanden und seien aus dem Angebotsportfolio entfallen. Die Kosten seien dadurch enorm gestiegen, da man nur noch auf kostenintensivere Anbieter zugreifen könne. Des Weiteren sei es auch eine Herausforderung, dass die 15 bis 18 Jährigen weggefallen seien, welche sich nach drei Jahren Pandemie keine Gedanken für ein Engagement in der Jugend- und Freizeitarbeit machen können, sondern ihren Einstieg in das Berufsleben sicherstellen.

Frau Denecke meldet sich zu Wort und berichtet, dass viele Fachkräfte von psychosozialen Auffälligkeiten bei Kinder und Jugendlichen sprechen. Die Schüler*innen seien den „normalen“ Schulunterricht nicht mehr gewöhnt und verweigern diesen teilweise sogar. Darüber hinaus gäbe es nicht nur psychische, sondern vor allem auch körperliche Auffälligkeiten in Kausalität mit der Corona-Pandemie bei den Kinder und Jugendlichen (z. B. Adipositas). Insgesamt könne sich die Kinder- und Jugendhilfe noch viele weitere Jahre mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie beschäftigen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen festgestellt. Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Meyer beantragt den Titel des Tagesordnungspunktes zukünftig in „Kinder und Jugendliche in vorherigen und aktuellen Krisen“ umzubenennen. Die Ausschussmitglieder stimmen einstimmig ohne Enthaltung zu.

6 . Kindertagesstättenbedarfsplanung Vorlage: 2023/005

Frau Prof Dr. Friedrich leitet in den Tagesordnungspunkt ein und übergibt an Herrn Gebers zu Vorstellung der Kindertagesstättenbedarfsplanung (Präsentation siehe Protokollanlage).

Herr Gebers erläutert zunächst, dass mit der Änderung des Stichtages auf den 01.10. eines jeden Berichtsjahres nach dem DVO-NKiTaG, eine Änderung in der Datenart ergab. Somit seien die Zahlen etwas verzerrt und ergäben eine Verschiebung in der Zeitlinie, welche wiederum Auswirkungen auf die prognostizierte Bedarfsquote habe. Anschließend stellt er die IST-Situation U3-Jährigen und 3 bis 6,5 Jährigen dar und zeigt jeweils entsprechend eine Prognose. Zum Abschluss werden Handlungsempfehlungen an den Ausschuss weitergegeben.

Darüber hinaus gibt Herr Gebers einen kurzen Ausblick über die Prüfung des Landesrechnungshofes im Jahr 2021, welche nun offiziell verabschiedet wurde. Herr Zilling ergänzt, dass insgesamt ein gutes Ergebnis auf Planungsebene vorliege.

Nach der Vorstellung der KiTa-Bedarfsplanung äußern die Ausschussmitglieder ihr Entsetzen über steigende Anzahl an fehlenden Plätzen im Zeitraum der letzten Jahre. Dadurch gäbe es viele Kinder im Landkreis Peine, die keine institutionelle frühkindliche Bildung erhalten, welche an anderer Stelle wieder aufzuholen sei.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

7 . Vorstellung des Sachgebietes 2 **Vorlage: 2023/006**

Frau I. Sorge stellt sich den Anwesenden kurz vor. Sie erläutert, dass Frau Pape aktuell nicht im Dienst sei und sie die kommissarische Leitung des Sachgebietes 2 - Verwaltung derzeit übernehme. Anschließend präsentiert sie die einzelnen Bereiche des Sachgebietes (siehe Protokollanlage).

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

8 . Informationen der Verwaltung

Qualitätsentwicklung gemäß § 79a SGB VIII

Das Land Niedersachsen hat ein Förderprogramm zum Thema Qualitätsentwicklung nach § 79a SGB VIII aufgesetzt, bei dem sich das Jugendamt beworben hat. Herr Zilling verkündet, dass das Jugendamt des Landkreises Peine eine Zusage erhalten habe. Als ausgesuchten Schwerpunkt wurden die Themen „Übergang Schule und Beruf“ und „Careleaver“ gewählt. Sobald das erste Abstimmungsgespräch stattgefunden hat, wird der Jugendhilfeausschuss hierzu sukzessiv informiert werden.

Aktueller Sachstand - SRO und Organisationsentwicklung

Der Auftakt der Steuerungsgruppe findet am 17.03.2023 statt. Die Steuerungsgruppe besteht aus folgende Mitglieder:

- FD Jugendamt: Herr Zilling (Fachdienstleitung), Herr Gebers (Jugendhilfeplanung), Frau Richert (Fachcontrolling), Frau I. Sorge (Teamsprecherin - Wirtschaftliche Jugendhilfe), Frau Wypchol und Frau Horenczuk (Sachgebietsleiterinnen der sozialen Dienste)
- Fachdienst Personal: Herr Russek und Herr Zarn
- Personalrat: Herr Rabe

Über mehrere Workshops werden die Kernprozesse im Jugendamt beschrieben, welche das Maß an Mindestqualität festlegen sollen. Anschließend erfolgt eine Personalbemessung, welche feststellen soll, wie viel Personal zur Umsetzung der Kernprozesse benötigt werden. Ziel der Organisationsentwicklung ist die sozialräumliche Ausrichtung ab 2024.

Situation der Geflüchteten

Frau Prof. Dr. Friedrich erläutert, dass die Strategie zur Situation mit den Geflüchteten aktuell dezentral geregelt sei. Daher stehe die Gebläsehalle derzeit nur im „standby“ zur Verfügung. Die nächstgrößere Sammelhalle sei in der Stadt Peine, wo eine relativ stabile Grundstimmung herrsche, da sich die Geflüchteten im hohen Maße selbst organisieren. Insgesamt habe der Landkreis Peine aktuell ca. 1.750 Geflüchtete.

Umbenennung der GS Wallschule in VGS Wallschule Sally Perel

Frau Prof. Dr. Friedrich berichtet von der Umbenennung der GS Wallschule in VGS Wallschule Sally Perel. Zu diesem Anlass und in Aufarbeitung bzw. Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus wurden im Zusammenarbeit mit der KVHS Peine vier Unterrichtsmodule für die Schülerinnen und Schülern entwickelt. Die Ideen und das Unterrichtsmaterial wurden den Fachkräften in der Schule zur Verfügung gestellt.

Anmerkung der Protokollführung: In der Jugendhilfeausschusssitzung vom 22.11.2022 wurde von Herrn KTA Nießen eine ausführliche Auflistung der ism gGmbH im Rahmen der Evaluation und Weiterentwicklung des Eichendorffprojekts bzw. inklusiven Bildungslandschaft erfragt. Die Auflistung wurde nun verschriftlicht und ist im Protokollanhang beigefügt.

9 . Anfragen und Anregungen

Herr Steckel erfragt den Status zur Vorschlagsliste für Strafgerichts- und Jugendgerichtsschöffen. Daraufhin erläutert Herr Zilling, dass ab 2024 die Wahl zu den Strafgerichts- und Jugendgerichtsschöffen stattfindet. Im Mai 2023 solle die Vorschlagsliste im Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden. Ein entsprechender Presseartikel sei ebenfalls in Vorbereitung, so dass die Träger und Verbände rechtzeitig informiert werden.

Es werden keine weiteren Anfragen oder Anregungen gestellt. Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Meyer schließt die Sitzung.

Maik Meyer
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Stefanie Richert
Protokollführung